



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An alle  
Schulen in Rheinland-Pfalz

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 97  
Poststelle@bm.rlp.de  
<https://bm.rlp.de>

30.03.2022

## Informationen zur Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher

Sehr geehrte Schulleiterinnen  
sehr geehrte Schulleiter,

der fürchterliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zwingt derzeit Millionen von Menschen ihre Heimat zu verlassen. Auch nach Deutschland kommen mehr und mehr Schutzsuchende. Anders als 2015 und 2016 sind es diesmal mehrheitlich Kinder mit ihren Müttern, Verwandten oder sonstigen Begleitpersonen.

Diese Menschen, die wir gegenwärtig aufnehmen, haben in ihrer Heimat Schreckliches erlebt und erleben es durch den andauernden grausamen Krieg täglich weiter, da die Familien in der Regel getrennt und die Väter weiterhin in der Ukraine sind, oftmals im Verteidigungskampf um ihr Land.

Kinder und Jugendliche haben daher unseren ganz besonderen Schutz verdient und vor allen Dingen einen Ort, an dem sie herzlich aufgenommen werden und sich sicher und geborgen fühlen können. Unsere Schulen sind solche Orte. Das haben Sie alle an Schule insbesondere seit 2015 immer wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt und Sie tun das auch schon jetzt.

Die Landregierung und auch die Kommunen haben vielfältige Anstrengungen zur Unterstützung der Schulen unternommen. Den Schulen steht ein vielfach bewährtes und krisenerprobtes Sprachförder- und Integrationskonzept zur Verfügung. Dieses besteht aus intensiver Förderung in der deutschen Sprache, Beibehaltung und Förderung kultureller und sprachlicher Identität durch herkunftssprachliche Angebote und Integration in die Regelklassen von Anfang an.



Nicht zuletzt angesichts der Tatsache, dass sich Schulleitungen, Lehrkräfte und alle an Schule Beteiligte seit geraumer Zeit in einem Dauerkrisenmodus befinden, bedarf es neben dem Bewährten schnell auch neuer Antworten auf eine neue sich sehr schnell verändernde Situation.

Das zeigen die rasch steigenden Zahlen an Kindern und Jugendlichen ukrainischer Herkunft, die derzeit in unseren Schulen aufgenommen werden.

Niemand weiß, wie sich die Lage in der Ukraine weiter entwickeln wird. Für die ukrainischen Schutzsuchenden ist eines klar: Sie möchten so schnell wie möglich wieder zurück in ihr Land. Sie hoffen jeden Tag auf ein baldiges Ende des Krieges und darauf, mit ihren Vätern, Ehemännern und Partnern in Frieden vereint zu sein.

Deshalb ist neben einer raschen Integration in unsere Schulen und dem Erlernen der deutschen Sprache die Bereitstellung ukrainischer Lernangebote von besonderer Bedeutung.

Aus diesem Grund werden wir gemeinsam mit der ADD perspektivisch Herkunftssprachenunterricht Ukrainisch einrichten.

Viele ukrainische Schülerinnen und Schüler sind auch nach dem erzwungenen Weggang aus ihrer Heimat eingebunden in ukrainische Online-Lernangebote durch ihre bisherigen Lehrkräfte. Die Aufrechterhaltung dieser Angebote erfolgt unter enormen Anstrengungen der ukrainischen Kolleginnen und Kollegen unter Kriegsbedingungen und unterliegt daher selbstverständlich auch Veränderungen.

Durch diese Lernangebote halten die ukrainischen Kinder und Jugendlichen auch Kontakt zu ihren bisherigen Mitschülerinnen und Mitschülern und Lehrkräften. Nach dem erzwungenen Weggang aus der physischen Heimat bieten diese Lernangebote den Schülerinnen und Schülern daher auch ein Stück soziale Heimat.

Wir halten es für wichtig und richtig, dass die ukrainischen Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Regelbeschulung und der Teilnahme an Deutschintensivkursen an unseren Schulen die Möglichkeit erhalten, an diesen ukrainischen Lernangeboten auch weiterhin – zunächst befristet bis zu den Sommerferien – teilnehmen zu können.



Aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Schulen und den unterschiedlichen ukrainischen Lernangeboten, die derzeit von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden, ist es notwendig pragmatische Umsetzungsformen zu entwickeln- ggf. auch unter Einbezug schulischer Ganztagsangebote.

Hierzu ist jede Schule aufgefordert im Rahmen der personellen und organisatorischen Möglichkeiten nach individuellen Lösungen vor Ort zu suchen.

Gemeinsam mit der ADD und dem PL werden wir Sie hierbei unterstützen.

Die ADD unterbereitet derzeit ukrainischen Lehrkräften und pädagogischem Personal sowie Betreuungspersonal ein Beschäftigungsangebot. Dieses Personal wird dann an den Schulen eingesetzt werden können für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine in ukrainischer und ggf. deutscher Sprache und für die Unterstützung der Schulen bei der Betreuung von ukrainischen Schülerinnen und Schülern.

Das PL stellt zusätzliche digitale Endgeräte zur Ausleihe zur Verfügung. Darüber hinaus wird derzeit im PL der Zugang zu einer Datenbank mit digitalen ukrainischen Schulbüchern aufgebaut. Zu diesen beiden und weiteren pädagogischen und schulpsychologischen Unterstützungsmaßnahmen erhalten Sie in Kürze ein gesondertes Schreiben des PL mit ausführlichen Informationen. Auf die mit Schreiben vom 17.03.2022 versendeten deutsch-ukrainischen Materialien zur Unterstützung bei der Schulaufnahme, die im Rahmen von 2P entwickelt wurden, möchten wir an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich aufmerksam machen.

Neben diesen Maßnahmen soll selbstverständlich auch die Kapazität für die Deutschintensivkurse durch die Einstellung weiterer Sprachförderkräfte ausgebaut werden.

Die Integration von ukrainischen Kindern und Jugendlichen in unsere Schulen erfolgt dabei unter folgender Rahmensetzung:

- Aufnahme in die bestehenden Regelklassen entsprechend dem Alter und bisherigen Bildungsgang der Schülerinnen und Schüler,
- Förderung in der deutschen Sprache mit bis zu 20 stündigen Deutschintensivkursen von Anfang an,



- gemeinsame Teilnahme am Unterricht in eher „spracharmen“ Fächern wie Sport, Musik und Kunst, je nach Sprachstand im Deutschen dann auch in Mathematik, Naturwissenschaften etc.,
- Teilnahme an ukrainischen Lernangeboten innerhalb des schulischen Unterrichts an rheinland-pfälzischen Schulen im Rahmen der personellen und organisatorischen Möglichkeiten.

Bei Fragen rund um die Organisation eines ukrainischen Lernangebots an Ihrer Schule steht Ihnen die Hotline „Beschulung ukrainischer Schülerinnen und Schüler“ unter der Rufnummer 06131 - 16 6200 zur Verfügung. Diese Hotline ist deutsch-ukrainisch sprachig besetzt.

Bei Fragen zur Umsetzung des Sprachförderkonzeptes und zur Beantragung von weiteren Sprachförderkräften oder ukrainischen Lehrkräften wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Schulaufsichtsbeamtin oder Ihren zuständigen Schulaufsichtsbeamten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Petra Jendrich  
Abteilung 4A

Elke Schott  
Abteilung 4B

i. V. Dr. Klaus Sundermann  
Abteilung 4C